



bremenports

Im Bahnhof Speckenbüttel in Bremerhaven sollen nach Projektabschluss insgesamt 23 Gleise nutzbar sein.

Verlagerung forcieren

Der Senat der Freien Hansestadt Bremen und der Hafenausschuss haben Ende November die Weichen zur weiteren Stärkung der Bremischen Hafeneisenbahn gestellt. Plan ist es, die Vorstellkapazitäten im Bahnhof Speckenbüttel in Bremerhaven um sieben Gleise zu erweitern.

Im Fokus des Vorhabens steht die Erweiterung der Vorstellkapazitäten im Bahnhof Speckenbüttel in Bremerhaven. Konkret handelt es sich dabei um die Gleisanlagen, auf denen Züge für den Transport in oder aus dem Hafen zusammengestellt oder geparkt werden können. Das Gesamtprojekt umfasst insgesamt rund 56,1 Millionen Euro und zielt darauf ab, die Leistungsfähigkeit des Hafenstandorts nachhaltig zu sichern und gleichzeitig die ökologischen Ziele der Hafenlogistik zu unterstützen.

Die Erweiterung der bisher aus 16 Gleisen bestehenden Bahnhofsanlage umfasst sieben weitere Gleise. Die neue Gleisgruppe wird mit einer Mindestnutzlänge von 740 Metern den steigenden Anforderungen an den Schienengüterverkehr gerecht. Ergänzt wird die Infrastruktur durch moderne Ausstattung wie Bremsprobeanlagen, Weichenheizungen und eine verbesserte Gleisfeldausleuchtung.

Die Infrastruktur in Speckenbüttel wird als Teil des Maßnahmenpakets in ein zentrales elektronisches Stellwerk (ESTW) integriert. Das Vorhaben geht auf die Digitalisierungsinitiative der DB InfraGO AG zurück, die den gesamten Hochleistungskorridor zwischen Bremen-Burg und Bremerhaven modernisiert. Die neue Leit- und Sicherungstechnik soll die Effizienz und Zuverlässigkeit des Schienengüterver-

kehrs weiter erhöhen. „Gerade nach der in diesem Jahr erfolgten vollständigen Umstellung der Hafenbahn auf das digitale Hafenbahnbetriebssystem Prinios ist das ein folgerichtiger Schritt“, betonte Henry Behrends, der in der bremenports-Geschäftsleitung unter anderem den Bereich Hafeneisenbahn verantwortet.

Wettbewerbsfähigkeit sichern

Mit der getroffenen Entscheidung setzt Bremen ein klares Zeichen für eine nachhaltigere Transformation im Güterverkehr. „Bereits heute wird mehr als die Hälfte der Container, die in Bremerhaven umgeschlagen werden, über die Schiene transportiert“, unterstrich die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, Kristina Vogt. Die Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen sichern nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit unserer Häfen, sondern tragen auch entscheidend zur Erreichung unserer Klimaziele bei.“ Auch Behrends zeigte sich positiv: „Dass der Senat noch in diesem Jahr entschieden hat, ist ein gutes Signal für die Hafeneisenbahn. Denn so können wir die neue Gleisgruppe rechtzeitig zur geplanten Generalsanierung des DB-Hochleistungskorridors Bremen-Bremerhaven fertigstellen, um mögliche Engpässe während der Bauphase zu vermeiden.“

saku